

Experimentallabor Demokratie im Leipziger Osten

Beteiligung neu denken – Selbstorganisation ermöglichen

Eine gemeinsame Initiative von

Bauspielplatz Ost | Helden wider Willen e.V. | Hundertneun e.V.
Japanisches Haus Kunstraum K56 | MigrantInnenbeirat der Stadt Leipzig
Organize! - Vernetzung für Solidarität und kollektive Selbstermächtigung
Ost-Passage Theater | Pöge-Haus e.V. | Querbeet | Riso Club
Sagart e.V. | Verein zur Stärkung einer guten Sache e.V. | Zufällig Osten



Sehr geehrte Damen und Herren,

Als wachsende Stadt steht Leipzig vor großen Herausforderungen in allen Bereichen der Stadtentwicklung. Die mit dem INSEK erneuerte Leitorientierung der Leipzig Charta an einer integrierten, an den Zielen der Nachhaltigkeit ausgerichtete, bürgerorientierte und fachübergreifend konzipierte Stadtentwicklungsplanung als Grundlage kommunaler Aktivitäten ist vor diesem Hintergrund aktueller denn je. Es geht darum, den Bedürfnissen einer immer vielfältiger werdenden Einwohnerschaft in den verschiedenen Bereichen der Daseinsvorsorge wie Kultur, Bildung und Soziales, Wohnen, Mobilität und Arbeit gerecht zu werden. Dabei zeichnen sich bereits jetzt vielfältige Nutzungskonflikte bei der Verteilung von finanziellen und personellen Ressourcen, Flächen oder Immobilien ab. **Eine nachhaltige und wirksame Stadtentwicklung kann diesen Herausforderungen nur gerecht werden, wenn die Bürgerinnen und Bürger ein integraler Bestandteil von Stadtentwicklungsprozessen werden.** Dies gilt umso mehr angesichts politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen, mit denen die Frage neu gestellt wird, wie Demokratie verteidigt und neu mit Leben erfüllt wird.

Mit den bereits von der Stadt Leipzig ermöglichten, z.B. durch das Quartiersmanagement im Leipziger Osten organisierten Beteiligungsverfahren gibt es viele positive Erfahrungen.

Gleichwohl stoßen bisherige Beteiligungsprozesse vielfach an Grenzen:

(1) Sie werden in der Regel von der Stadtverwaltung zu ausgewählten Vorhaben angestoßen und organisiert bzw. beauftragt – Bürgerinnen und Bürger wirken lediglich *mit* an Prozessen – umgekehrt ist jedoch kaum vorgesehen, dass Prozesse systematisch von unten angestoßen werden können.

(2) Die Erfahrungen und viele Studien zeigen, dass sich bei klassischen Beteiligungsprozessen eher männliche Mitbürger mit höherer Bildungs-, Einkommen- und Sozialstatus beteiligen, jedoch Frauen, Menschen mit Migrationsgeschichte und niedrigerem Bildungs-, Einkommen- und Sozialstatus deutlich unterrepräsentiert sind.

(3) Schließlich fehlen neben institutionalisierten Formen des Quartiersmanagements Ansätze der Gemeinwesenarbeit, die auf Selbstorganisation und Ermächtigung benachteiligter Gruppen setzen. Zudem geraten selbstorganisierte Räume angesichts der Immobilienmarktentwicklung unter Druck.

Infolgedessen werden viele Themen nicht verfolgt und viele wichtige Stimmen nicht gehört. Im Rahmen der Stadtentwicklung drohen so nicht nur bestehende soziale Schieflagen reproduziert zu werden, sondern auch neue gesellschaftliche Problemlagen geschaffen zu werden.

Im Leipziger Osten sind die Herausforderungen der wachsenden Stadt ebenso wie die Problemlagen der derzeitigen Beteiligungsformen wie in einem Brennglas zu beobachten. Der innere Leipziger Osten erstreckt sich um die Eisenbahnstraße und umfasst im Wesentlichen Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarsdorf, Anger-Crottendorf. Im Quartier leben 37.144 Bewohner*innen (2017), 28.475 Deutsche und 8.669 Migrant*innen. Als eines von vier Schwerpunktgebieten sieht das INSEK vor, inklusive und präventive Ansätze in den sozialen Angeboten und Infrastrukturen sowie die Vernetzung von Akteuren und Angeboten weiterentwickeln, soziale und kulturell arbeitende Projekte und Einrichtungen zu etablieren und zu sichern sowie entstandene kleinteilige Strukturen, die den sozialen Zusammenhalt befördern, zu unterstützen. **Es fehlt jedoch finanzielle Mittel, mit denen neue Modelle der Beteiligung und Selbstorganisation erprobt werden können.**

Vor diesem Hintergrund schlagen wir vor, dass Leipzig als eine Stadt mit großer Demokratietradition neue Wege geht. **Wir wollen mit einem Experimentallabor Demokratie im Leipziger Osten Beteiligung neu denken und Selbstorganisation ermöglichen. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben:** Im Leipziger Osten agieren unterschiedlichste Akteure, u. a. in den Bereichen Nachbarschaft, Kultur & Kunst, demokratische und kulturelle Bildung. Sie arbeiten im Gebiet der eigenen Nachbarschaft an und erreichen oftmals die diversen Nachbarschaften als Zielgruppe.

Wir wollen dieses Potential konkret für folgende Formen der Beteiligung und Selbstorganisation im Quartier nutzen:

1. Organisation von Beteiligungsprozessen

Wir erproben verschiedene Beteiligungsprozesse 'von unten' durch Stadtteilforen und Workshops mit dem besonderen Fokus auf unterrepräsentierte Themen und Gruppen.

2. Gemeinwesenarbeit

Wir organisieren neue Formen Gemeinwesenarbeit, indem wir insbesondere benachteiligte Gruppen ermächtigen, ihre Interessen in die Stadtentwicklung einzubringen.

3. Selbstorganisierte Räume

Wir etablieren und sichern selbstorganisierte Räume, in denen Stadtentwicklung von unten gedacht, diskutiert und durchgeführt werden kann.

Diese drei Ebenen von Beteiligung und Selbstorganisation sollen im Sinne eines Experimentallabors durch eine Vielfalt von Projekten unterschiedlicher Akteure realisiert werden. Wir gehen davon aus, dass durch gemeinsame Kooperationen, engmaschige Vernetzung und eine organisierte Struktur der Akteure, ein neuartiges Wirkungspotenzial der Zivilgesellschaft erreicht werden kann, welches der Vielfalt der Bewohner*innen, deren Ideen und Lebensentwürfe in unserem rasant wachsenden Quartier gerecht wird. Auf allen drei Prozessebenen sollen mit der Verwaltung, aber auch anderen relevanten Akteuren gemeinsam Ziele formuliert und abgestimmte Prozesse angegangen werden.

Wir bitten Sie, im Rahmen des derzeit beratenen Doppelhaushalts 2019/20 auf eine geeignete Finanzierung dieses Projekts hinzuwirken. Für Rückfragen stehen wir Ihnen zur Verfügung, über ein Gespräch zu unserem Vorhaben würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ariane Jedlitschka im Namen der Initiative ‚Experimentallabor Demokratie im Leipziger Osten‘

Experimentallabor Demokratie im Leipziger Osten
Beteiligung neu denken – Selbstorganisation ermöglichen

Kontakt: Ariane Jedlitschka

c/o Helden wider Willen e.V.

mobil 0178 475 46 69 | ariane@eexistence.de